

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 155.

Sonnabend, 7. Juli 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ter ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Remittasementen werden angenommen.
Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, am 10. Juli 1906, vorm. 10 Uhr,

Kommen im Auktionslokal hier mehrere 100 Flaschen Wein und Pfirz, 1 Schreibstisch, 1 Vertikal, 1 Glas- und 2 Kleiderchränke und 1 Kommode gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 4. Juli 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 11. Juli 1906, vorm. 9 Uhr,

Kommen in Kobeln 2 Sack Weizen, 1 Sack Heide, 1 Sack Semmelmehl, 1 Sack Korn, 25 Backschüsseln und 1 Posten Kohlen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Versammlungsort: Gasthof in Kobeln.
Riesa, am 4. Juli 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die zur Errichtung eines Arbeiter-Wohngebäudes auf dem Rittergut Göhlis erforderlich werden:
a) Zimmerarbeiten
b) Dachdeckerarbeiten (Ziegelschichtung)

Sollen in einzelnen Losen vergeben werden und gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Freitag, den 13. Juli 1906 Vormittags 10 Uhr

mit entsprechenden Aufschriften versehen wieder einzureichen.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote bewohnen.
Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Zurückweisung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, den 7. Juli 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Hundesteuer betr.

Die Besitzer der im Stadtbezirke Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 2. Halbjahr 1906

bis 14. Juli 1906

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angedrohten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gef. vom 18. 8. 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betr., mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Durch die städtische Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggenommen, die nach dem 14. Juli außerhalb der Häuser, Gassen und sonstigen geschlossenen Räumen ohne die für das 2. Halbjahr 1906 gültige Steuer-marke am Halsband betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde werden außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mark belegt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Juni 1906.

Das auf das 2. Vierteljahr 1906 noch rückständige Schulgeld und Fortbildungsschulgeld

ist bis zum **21. Juli 1906**

an die Stadtkasse zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Juli 1906.

Bekanntmachung.

Das bis 30. Juni dieses Jahres fällig gewesene Schulgeld desgl. Fortbildungsschulgeld ist spätestens bis zum 20. Juli bei Vermeidung der Erinnerungsgebühren bei Unterzeichnetem zu entrichten.
Gröba, den 7. Juli 1906.

H. Gantsch, Kassierer.

Die diesjährigen Abnutzungen an den Staatsstraßen der Amtstrassenmeiesterbezirke Rügeln und Oshatz sollen **Donnerstag, den 12. Juli vorm. 12 Uhr im Bahnhofsrestaurant von Diehe in Rügeln b. O. und an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr im Gasthof „zum Schwan“ in Oshatz** gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion Töbels, am 4. Juli 1906.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 7. Juli 1906.

— Einen kritischen Tag hatte Jahl für gestern angelegt und er hatte damit diesmal einen Treffer. Mit einem schwachen Gewitter setzte gegen mittag ein Regenwetter ein, das in seiner über Nacht ankommenden Festigkeit fast bedrückend wirkte. Die Regenmassen haben mehrfach Schanden verursacht. So wurden in Göhlis Häuser Eis in die Portiererkümmlichkeiten herauf unter Wasser gesetzt, die Wohnungen mussten mehrfach geräumt und das Vieh aus den Ställen in Sicherheit gebracht werden. Die Straßen waren zeitweise überflutet. Die Bäche, so die Jahna, sind vollflutig und drohen die angrenzenden Flächen zu überschwemmen. Nach den vorliegenden Nachrichten scheint das Wetter anderwärts noch schlimmer aufzutreten zu sein. — Des Regens ist es vorerst übergenug, hoffentlich folgt nunmehr eine Reihe sonniger Tage, was auch im Interesse der nahen Getreibeernte sein würde, denn die alte Wetterregel hat recht, wenn sie sagt: Vor Johanni bitt um Regen, nachher kommt er ungelegen.

— Kurz vor Schluss des Abends gehen uns über anderweite Unwetterfäden noch folgende amtliche Nachrichten zu: Der mehrtägige wolkenbruchartige Regen hat im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung schwere Schäden hervorgerufen. Auf der Bahnstrecke zwischen Oberwogelgesang und Pirna hat der stark angeschwollene Zschelgraben den Bahndamm auf 20 Meter Länge durchbrochen, außerdem sind beide Hauptgleise der Linie Wodenbach-Tresden in 120 Meter Länge durch herabgeschlagene Steinmassen unpassierbar. Die Wiederfreilegung der Strecke wird 2 bis 3 Tage erfordern. — Zwischen den Haltepunkten Böhscha (Wehlen) und Oberwogelgesang ist an zwei Stellen das linke Hauptgleis durch Steingeröll ca. fast 1 Meter hoch verschüttet. An diesen Stellen wird der Umsteigerverkehr voraussichtlich von heute abend an zu ermöglichten sein. — Der Verkehr zwischen Schandau und Tresden muß Eis auf weiteres über Sebnitz-Neustadt-Türeröhrsdorf-Pirna geleitet werden. — Die Telegraphenleitungen zwischen Schandau und Pirna sind gleichfalls unterbrochen. — Die auf der Strecke des viergleisigen Ausbaues in Flur Niederfeldlich und Reisk gelegenen Straßenunterführungen waren heute morgen völlig überflutet. Dasselbst gelangten Pioniere zur Verwendung. — Der 7 Uhr abends von Gottleuba nach Pirna abgelassene Personenzug mußte

gestern kurz vor Kottwerndorf wieder zurückfahren, da die Strecke zwischen Langenheinersdorf und Kottwerndorf wegen Hochwassers gesperrt war. Die Reisenden nach Pirna wurden mit einem von Pirna nach Kottwerndorf ausgesandten Hilfszug nach Pirna befördert. Der gesamte Verkehr auf der Linie Pirna-Gottleuba mußte alsdann eingestellt werden, da auch die Strecke zwischen dem Haltepunkt Pirna und dem Haltepunkt Reudorf überflutet war. — Heute früh gegen 8 Uhr war es möglich, den Personenverkehr zwischen Langenheinersdorf und Gottleuba wieder aufzunehmen.

— In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag, kurz nach 12 Uhr, sprang, wie von einem Augenzeugen berichtet wird, jedenfalls in selbstmörderischer Absicht, ein unbekannter Mann von der Elbbrücke aus in die Elbe.

— Das diesjährige Stiftungsfest des Gewerbevereins findet nächsten Freitag, 13. Juli, im Stadtpark statt.

— Zur Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 3. Juli: In der vergangenen Berichtswache haben die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 580 Waggons erreicht. Für die nächste Zeit sind allerdings schlechte Aussichten auf ein belebtes Geschäft, denn die Erntezeit macht sich an allen Elbeplätzen bemerkbar, und die Händler haben nur ganz schwachen Bedarf, wodurch die Verladungen am hiesigen Plage sehr schwach werden. Gleichzeitig fällt auch das Wasser weg, da wir schon seit einigen Tagen heiteres, kühles Wetter haben und die Gewitterbildung dadurch aufgehoben erscheint. Die bisherigen Grundfrachten sind unverändert geblieben, nur die Staffeln erhöhen die Frachten täglich, solange der Wasserstand zurückgeht. Kahnraum ist für den schwachen Bedarf genügend am Plage.

— Zur Debung und Förderung des Handwerks in Sachsen hat das Sächsische Ministerium des Innern die Dresdner Gewerbelammer veranlaßt, dahin zu wirken, daß zu dem oben angegebenen Zwecke mehr als bisher Ausstellungen von Lehrstücken und Gesellenarbeiten veranstaltet werden und zugleich zur Erziehung angelehnt werden, ob sich nicht die Einrichtung von ständigen oder Wanderausstellungen für Werkzeuge oder Maschinen des Handwerks, die in ihrer Anwendung vorgeführt werden könnten, empfehlen würde. Die Innungsausschüsse und vereinigten

Innungsvorstände im Bezirke der Dresdner Gewerbelammer sind von dem Inhalte dieser Verordnung in Kenntnis gesetzt worden. Gleichzeitig wurde bei ihnen angefragt, ob es nicht möglich sei, die zu Ostern gefestigten Beschlüsse an einem bestimmten Tage in einem gemeinsamen Räume zur Ausstellung zu bringen. Ferner wurde in Anregung gebracht, daß, wenn es ohne größere Aufwendung nicht angängig sein sollte eine Ausstellung von Werkzeugen und Maschinen zu veranstalten, auf der zugleich ihre Anwendung gezeigt wird, darauf Bedacht genommen werden möge, den Innungsmitgliedern wenigstens die Möglichkeit zu bieten, daß sie in solchen Betrieben, in denen sich Handwerksmaschinen im Betriebe befinden, diese während des Ganges besichtigen.

— Durch eine Anzahl Blätter ist die Nachricht gegangen, daß das Königl. Ministerium des Innern es für wünschenswert erklärt habe, wenn insbesondere bei größeren Gemeinden die Öffentlichkeit der Gemeinderatsitzungen eingeführt würde. Das ist ein Irrtum. Wie das „Schiff“ hört, hat das Königl. Ministerium vielmehr nur Veranlassung genommen, allgemein darauf hinzuweisen, daß dann, wenn die Öffentlichkeit der Sitzungen eines Gemeinderates angezeigt erscheint, insbesondere für den Gemeinderat eine straffe Geschäftsordnung aufzustellen sei, die namentlich auch die Fälle regelt, in denen die Öffentlichkeit auszuschließen ist oder ausgeschlossen werden kann, daß ferner die Sitzungen nicht in öffentlichen Gastzimmern stattfinden dürfen und daß das Biertrinken und Rauchen während der Sitzungen verboten ist. Etwas weiteres ist vom Ministerium nicht verfügt worden.

— Die Mitnahme von Kleingeld zur Reise kann dem Publikum in der bevorstehenden Hauptreisezeit im eigenen Interesse nicht warm genug empfohlen werden. Mag es bei Beforgung von Gepäck oder sonstigen Handreichungen, die man mit einem kleinen Entgelt zu bewahren gewohnt ist, sein, oder beim Einkauf von Erfrischungen, Reiselektüre, Zeitungen usw., immer wird derjenige im Vorteil sein, der nicht erst großes Geld zu wechseln braucht. Bei dem Gehen und Zagen in der jetzigen Zeit, wo der Aufenthalt der Jäger auf den Stationen meist nur auf wenige Minuten beschränkt ist, wo aber doch seitens des reisenden Publikums das Bedürfnis vorhanden ist, sich Erfrischungen zu kaufen, mag besonders sowohl im Interesse des Käufers, als auch des Verkäufers

weitigen
hiermit
unwider-
Wiß-
rt
am.
inge,
7 Pf. an.
Nachf.
twein
Nachf.
urken
urken,
schiebt zu
eisen
Nachf.
agsquelle
ise
nberg
ge 7.
se,
wild,
er
ung.
l,
frisch,
ubig.
40 a
Reich,
meer
hoch.
waren.
erkehr.
n,
en,
in.
19
Reich,
bers
am.